

Dritter Sonntag im Jahreskreis

Evangelium Mt 4, 12–23

Jesus verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, im Gebiet von Sebulon und Naftali; denn es sollte sich erfüllen, was durch Jesaja gesagt worden ist

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

12Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück.

13Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sébulon und Náftali.

14Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist:

15Das Land Sébulon und das Land Náftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: 16Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.

17Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um!

Denn das Himmelreich ist nahe.

18Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas;

sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer.

19Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach!

Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

20Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

21Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her.

Er rief sie

22und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach.

23Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

Kehrt um. Denn das Himmelreich ist nahe!

Liebe Schwestern und Brüder,

mit diesem Ruf ist Jesus unterwegs – so haben wir es gerade im Evangelium gehört.

Mal ehrlich: Wie kommt dieser Ruf bei uns an?

Ich habe den Eindruck, dass dieser Ruf „Kehrt um!“ bei uns doch eher negativ besetzt ist. Oft wird es mit der Bekehrung verbunden und als etwas Negatives dargestellt:

Kehrt um, denn sonst ist euch die Hölle nahe! Kehrt um, denn sonst wird es euch schlecht ergehen. Kehrt um, sonst verliert ihr euer Leben!

Rufe, die tatsächlich Angst machen können. Denn jeder weiß, wie schwer das manchmal ist, in eigenem Leben tatsächlich etwas zu ändern.

Aber Jesus spricht nicht überhaupt nicht von der Hölle, sondern vom Himmel.

Jesus spricht nicht vom Verderben, sondern er spricht vom Heil.

Umkehr also nicht aus Angst vor der Hölle, sondern aus Freude darüber, dass der Himmel uns schon nahe gekommen ist.

Und dennoch – Umkehr scheint schwer. Warum ist das so?

Wenn wir im Auto unterwegs sind und uns verfahren haben, und wenn das Navi uns dann sagt: Bitte wenden! Umkehren! Dann machen wir das ja auch – ohne drüber nachzudenken, ob das jetzt schwer ist oder unbequem, sondern wir machen es, weil wir an unser Ziel ankommen wollen.

Nun, vielleicht haben wir „das Himmelreich“ auf unserem Lebens-Navi noch nicht als Ziel gespeichert – weil wir in unserem alltäglichen Denken und Tun das Himmelreich doch weit „nach hinten“ verschoben haben.

Weil wir glauben: Ins Himmelreich kommen wir erst, wenn wir tot sind. Und wer will schon gerne sterben?! Und jetzt, in der Gegenwart ist das eher nicht unser Thema, da haben wir genug anderes zu tun.

Aber Jesus sagt ja nicht: Kehrt um, denn der Tod steht vor der Tür, sondern das Leben.

Ja, das Himmelreich, von dem er spricht, das kommt ja nicht erst im Tod, sondern das will schon jetzt in unser Leben hinein. Das Himmelreich, von dem der Herr spricht, das ist jetzt schon angebrochen und es will jetzt schon unser Leben durchdringen und unsere Welt verändern - und damit noch mehr Leben möglich machen. Aber eben nicht erst am Ende, wenn wir tot sind, sondern jetzt schon – hier und heute. Und damit das möglich wird, sollen wir innerlich immer neu umkehren, neu anfangen und uns auf das wesentliche im Leben bekehren.

Und da stellt sich die Frage: was würde mir helfen dem Himmelreich schon heute näher zu kommen, mehr Leben in mir selbst zu entdecken, wo muss ich umkehren um mehr zu mir selbst zu finden und die Verbindung mit Gott zu stärken um seine Nähe zu spüren, sich bei Ihm schon heute geborgen und geliebt gut aufgehoben zu wissen? Das ist der wahre Umkehr - mit Gott eins zu sein.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, lenke unser Tun nach deinem Willen und gib, dass wir im Namen deines geliebten Sohnes reich werden an guten Werken.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.